

Inhalt

Vorwort	IX
Einleitung	XI
1. Das Relecture-Modell als Entstehungsmodell für das Johannesevangelium	1
1.1 Überblick über Entstehungstheorien zum Johannesevangelium	1
1.1.1 <i>Altkirchliche Tradition und apostolische Verfasserschaft</i>	2
1.1.2 <i>Grundschrift- und Quellentheorien</i>	5
1.1.2.1 Die Grundschrift-Theorie von Julius Wellhausen ...	5
1.1.2.2 Das Drei-Quellen-Modell von Rudolf Bultmann ...	10
1.1.2.3 Die Rückkehr der These literarischer Einheit?	12
1.1.2.4 Weitere Quellen- und Grundschrift-Theorien	15
1.1.3 <i>Der Narrative Turn und die johanneische Schule</i>	22
1.1.3.1 Narrative Kritik	22
1.1.3.2 Die johanneische Schule	27
1.2 Das Relecture-Modell und sein hermeneutisches Potential für die Johannesexegese	35
1.2.1 <i>Das Relecture-Modell</i>	35
1.2.2 <i>Formen von Relecture</i>	44
1.2.2.1 Paratext	45
1.2.2.2 Interne Relecture	53
1.2.2.3 Externe Relecture	56
<i>Exkurs: Relecture und Intertextualität – Eine Verhältnisbestimmung</i>	59
1.2.3 <i>Grenzen des Relecture-Modells als Redaktionskritik 2.0 – Anlass für einen Perspektivenwechsel</i>	74
2. Grundzüge einer kulturwissenschaftlich-gedächtnistheoretischen Hermeneutik	83
2.1 Erinnerungskonstruktion im episodischen Gedächtnis – Grundlagen der Neurobiologie und experimentellen Psychologie	84
2.2 Die soziale Bedingtheit von Erinnerungsprozessen	94
2.3 Narrativität als Grundstruktur kollektiver Erinnerungen	105
2.3.1 <i>Die Erzählung als elementare Form der Vergangenheitsbildung</i>	106

2.3.2	<i>Narrative Vergangenheitskonstruktion und kollektive Identität</i>	111
2.4	Eine Matrix sozialen Erinnerns	120
2.4.1	<i>Aleida und Jan Assmann – kommunikatives und kulturelles Gedächtnis</i>	120
2.4.2	<i>Sandra Huebenthal – Evangelien als kollektive Gedächtnisse</i>	127
2.5	Interne Relecture-Prozesse aus gedächtnistheoretischer Sicht	134
2.5.1	<i>Gedächtnisprozesse und interne Relecture – eine erste Einordnung</i>	135
2.5.2	<i>Problemanzeige: Das Relecture-Modell als schriftbasiertes Konzept</i>	137
2.5.3	<i>Relecture als externalisierte Aktualisierung des kollektiven Gedächtnisses</i>	147
3.	Relecture und kollektives Gedächtnis am Beispiel von Joh 21	153
3.1	Joh 21 als narrativer Gedächtnistext	154
3.1.1	<i>Was wird erzählt?</i>	155
3.1.2	<i>Wie wird erzählt?</i>	162
3.1.2.1	Die Erzählperspektive	164
3.1.2.2	Erzählzeit und erzählte Zeit	168
3.1.2.3	Erzählerkommentar	175
3.1.2.4	Charakterisierung der Figuren	176
3.1.3	<i>Wozu wird erzählt?</i>	180
3.1.3.1	Der Fischfang als Missions-Allegorie?	180
3.1.3.2	Hinweise der narrativen Gestaltung auf die Erzählpragmatik	194
3.2	Joh 21 im Kontext von Joh 1-20	198
3.2.1	<i>Der Lieblingsjünger in Joh 1-20</i>	198
3.2.2	<i>Petrus in Joh 1-20</i>	210
3.3	Joh 21 als späterer Zusatz? – Zum Stand der Forschung	225
3.3.1	<i>Joh 21 als nachträgliche Hinzufügung</i>	225
3.3.2	<i>Joh 21 als ursprünglicher Bestandteil</i>	235
3.3.3	<i>Bleibende Problemlagen</i>	246
3.4	Joh 21 als Relecture des johanneischen kollektiven Gedächtnisses	250
3.4.1	<i>Die veränderte Erinnerung an Petrus</i>	254
3.4.2	<i>Die Figur des Lieblingsjüngers als johanneische Identitätsstrategie</i>	262

4. Ausblick und hermeneutische Reflexion 275

Literaturverzeichnis 283

Abbildungsverzeichnis 301

Tabellenverzeichnis 303

Personen- und Sachregister 305